

Neuer Studiengang an der Hochschule Kempten Geriatrische Therapie, Rehabilitation und Pflege

Seit dem Frühjahr 2016 bietet die Hochschule Kempten den neuen Studiengang Geriatrische Therapie, Rehabilitation und Pflege an. Der Studiengang richtet sich an Personen, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung in Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie oder Ergotherapie verfügen. Da der Studiengang auf den Ausbildungsinhalten der genannten Gesundheitsfachberufe aufbaut, verkürzt sich das Bachelor-Studium somit auf 5 Semester, also zweieinhalb Jahre.

VOLLZEIT- ODER TEILZEITSTUDIUM

Konzipiert ist das Studium als Vollzeitstudium, kann aber auch in Teilzeit studiert werden. Nach dem erfolgreichen Studium verleiht die Hochschule den akademischen Grad Bachelor of Science (B.Sc.). Prof. Dr. Veronika Schraut, Leiterin des Studiengangs, erklärt dazu: „Der demografische Wandel und der derzeitige Pflegenotstand machen deutlich, dass wir in der Pflege nicht nur mehr Arbeitskräfte brauchen, sondern auch besser ausgebildete. Die Aufgaben im Pflegealltag werden komplexer und umfangreicher. Darauf müssen die Mitarbeiter durch Weiterbildungsangebote vorbereitet werden. Die akademische Bildung spielt dabei eine zentrale Rolle.“ Hier Vorreiter zu sein, hat sich die Hochschule Kempten zur Aufgabe gemacht und den bisher bundesweit einmaligen Studiengang ins Leben gerufen. Damit folgt sie den „Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen“ des Wissenschaftsrates von 2012. Vermittelt werden während des Studiums unter anderem Themen wie Gesundheitsförderung, Behandlungstechniken und kurative Prozesse, Geriatrische

Grundlagen wie Geriatrische Syndrome, Grundlagen der Alterswissenschaft, Neurologie und Gerontopsychiatrie, Care- und Casemanagement sowie Projekt- und Qualitätsmanagement. Angestrebt wird so eine Mischung aus fachlicher Weiterbildung und organisatorischen Fähigkeiten.

HOHER PRAXISBEZUG

Die Studierenden, ob Voll- oder Teilzeit, arbeiten neben dem Studium in ihren angestammten Berufen. Obwohl dies eine zusätzliche Belastung darstellt, sehen die Studenten Larissa Albrecht und Thomas Öller das positiv. Larissa Albrecht betont den hohen Praxisbezug des Studiums: „Ich kann das, was ich hier lerne sofort im Beruf anwenden und auch an meine Kollegen weitergeben.“ Thomas Öller betont den weiteren Horizont, den das Studium verschafft: „Ich sehe nun den Gesamtkontext, in dem die Pflege in unserer Gesellschaft steht. Dazu gehören auch sozialpolitische Fragen. Das lässt mich meinen Beruf neu wahrnehmen.“ Prof. Dr. Schraut weist zudem auf einen weiteren Aspekt hin. „Auch für die jeweiligen Arbeitgeber unserer Studierenden ist das Studium ihrer MitarbeiterInnen von Vorteil. Neben der wachsenden fachlichen Expertise in verschiedenen relevanten Bereichen können sich die Studierenden nach erfolgreich abgelegtem Modul „Geriatrische Syndrome“ im 1. Semester nämlich bereits Geriatrische Fachkraft nach OPS- 8-550 nennen.“

In diesem Jahr startet der Studiengang zum Wintersemester im Oktober. Der Studiengang bietet zur Zeit 35 Studienplätze. Ein Ausbau ist aber geplant. „Irgendwann möchten wir dann auch einen Master anbieten“, erläutert Prof. Dr. Schraut.



Prof. Dr. Veronika Schraut (r.) mit den Studierenden Larissa Albrecht und Thomas Öller

Foto: © Christian Mörken